

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 49 (1976)

Heft: 9

Rubrik: Ausstellungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

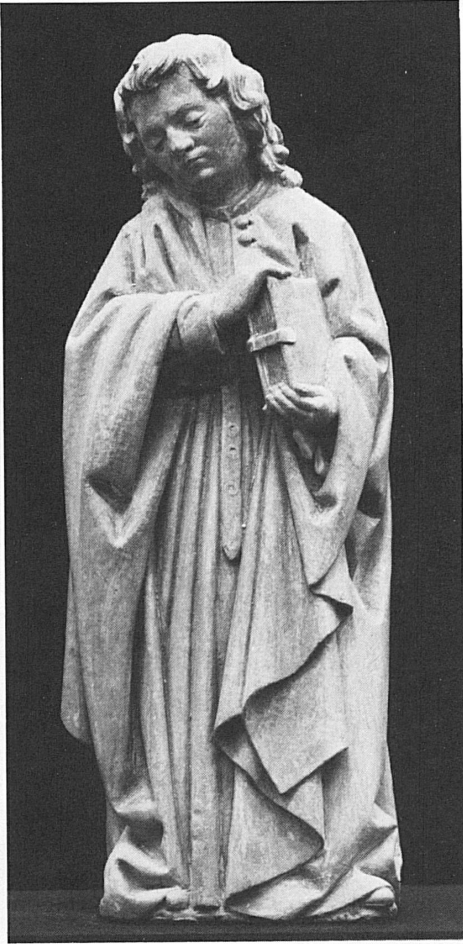
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Burgundische Plastik
des Spätmittelalters
im Museum für Kunst und Geschichte
in Freiburg**

Zweck der bis zum 10. Oktober dauernden Ausstellung «Burgundische Plastik des Spätmittelalters» ist, den Besuchern die unmittelbaren Nachfolger der bedeutendsten burgundischen Bildhauer, Claus Sluter und Claus van Werve, in einer Werkauswahl etwas näher vorzustellen: Jean de la Huerta und Antoine de Moiturier sind die Schöpfer von 29 Holz-, Stein- und Alabasterplastiken. 43 weitere Werke, die an dieser Ausstellung zu sehen sind, stammen von anonymen Meistern.

Der Spanier Jean de la Huerta wurde in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts an den burgundischen Hof berufen, um das von Claus van Werve begonnene Grabmahl des Johann ohne

Furcht und seiner Gemahlin zu vollenden. Sakrale Figuren aus Rouvres-en-Plaine, Autun und Seurre dokumentieren sein weites Arbeitsfeld in Frankreich. Nach seinem Wegzug aus Dijon wurde der um 1425 in Avignon geborene Bildhauer Antoine le Moiturier sein Nachfolger. Auch die Werke dieses Meisters prägen die burgundische Plastik in der Phase des Spätmittelalters entscheidend mit. Von seiner Hand stammen die in Freiburg gezeigten Statuen aus Dijon, Manlay, Autun und Semur-en-Auxois.

Täglich geöffnet 10 bis 12 und 14 bis 19 Uhr; Donnerstag und Freitag bis 22 Uhr; Montag geschlossen

Ausstellung naiver Malerei in Lugano

Die Luganer Villa Malpensata beherbergt bis 7. November die Dritte Internationale Ausstellung naiver Malerei. Neben einer Retrospektive von Adolf Dietrich bilden Werke zeitgenössischer Schweizer Maler, die sich als Vertreter der naiven Kunst verstehen, den Mittelpunkt der Schau. Aber auch ausländische Künstler, unter anderem aus Italien, Frankreich, Österreich, Polen, Uganda, China, sind von den Veranstaltern eingeladen worden, ihre Werke zu zeigen.

Buchmalereien im Musée Rath in Genf

Bedeutende Buchmalereien vom 9. bis 16. Jahrhundert aus der Genfer Universitätsbibliothek sind noch bis 26. September im Musée Rath in Genf in einer qualitätsvollen Auswahl ausgestellt. Unter dem Titel «L'enluminure de Charlemagne à François I^{er}» sind in dieser Zusammenstellung Kunstwerke unter anderem aus dem nordeuropäischen, französischen, italienischen und byzantinischen Raum zu sehen.

Historische Instrumente im Schloss Greyerz

Alljährlich finden im Schloss Greyerz über den Sommer hin Ausstellungen statt. Gezeigt werden dieses Jahr in einem der Schlossäle 40 historische Saiten- und Blasinstrumente, die zum Teil aus den Beständen des Musée d'art et d'histoire in Fribourg stammen. Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Entwicklung des Instrumentenbaus vom 17. bis zum 19. Jahrhundert. Bis Ende Dezember.



Freulerpalast Näfels: Atlanten, Globen, Karten

Eine kartographische Sammlung von internationaler Bedeutung ist gegenwärtig im Freulerpalast in Näfels zu sehen. Sämtliches Ausstellungsgut, das hier in einer Auswahl gezeigt wird, stammt aus der Sammlung des bekannten Glarner Kar-

tographen und Kartenhistorikers Walter Blumer. Sie enthält die grundlegenden europäischen Atlanten und dokumentiert fast lückenlos die Entwicklung der Schweizer Karte. Erstmals sind nun einige repräsentative Karten dieser Sammlung, die übrigens 1975 von Walter Blumer dem Kanton Glarus geschenkt wurde, der Öffentlichkeit zugänglich.

Karten und Globen sind die wichtigsten Ausdrucksmittel, um räumlich verteilte Gegenstände und Sachverhalte unseres Planeten optisch aufzuzeichnen. Die ausgestellten Werke sind durch aufschlussreiche und bebilderte Schrifttafeln, die einen Überblick über die gesamte Kartengeschichte vermitteln, sinnvoll ergänzt worden.

Neben bedeutenden Weltatlanten vom 15. bis 18. Jahrhundert (Ptolemäus-Ausgaben, Kosmographie von Sebastian Münzer, Atlanten von Gerhard Mercator, Willem und Joan Blaeu, Johann Baptist Homann und anderen) sind auch wichtigste Schweizer Karten vertreten, angefangen von der Federzeichnung des Zürcher Stadtarztes Konrad Türost (Schweiz mit 500 Ortschaften, 1496) bis zu den präzisen Druckkarten von General Dufour (1842/64) und Hermann Siegfried (1922). Detaillierte Beschreibungen der einzelnen Karten finden sich im Katalog von Hans Laupper und Elmar Hilber. Die Ausstellung dauert bis 3. Oktober. Täglich geöffnet, ausser Montag

Neue Bücher

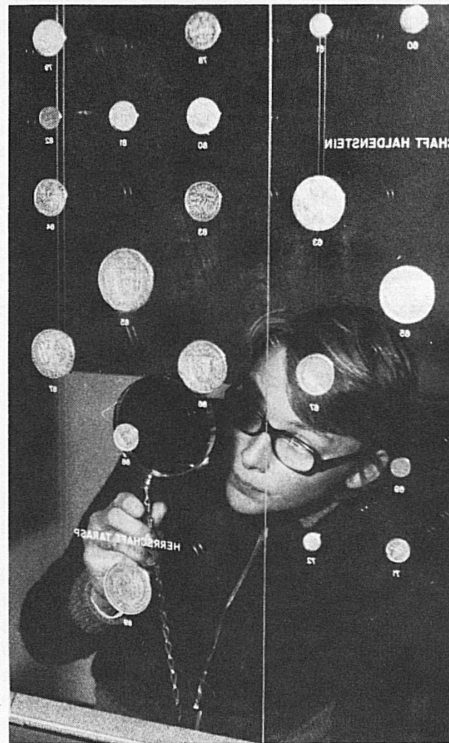
Man erinnert sich: Im Europäischen Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975 wurden vier schweizerische Siedlungen, nämlich Ardez, Corippo, Murten und Octodurus/Martigny, als Musterbeispiele für Ortsbildpflege ausgewählt. Im Verlag der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte, Bern, und des Schweizer Heimatschutzes, Zürich, sind nun vier attraktiv gestaltete Kleinmonographien erschienen, die über Geschichte und Kunst, aber auch über Gegen-

warts- und Zukunftsprobleme der genannten Siedlungsbeispiele orientieren. Die zweisprachigen Broschüren können im Buchhandel und bei der Gesellschaft für schweiz. Kunstgeschichte, 3000 Bern 12, für je Fr. 8.- bezogen werden.

Auf heimatkundlichen Pfaden in Ueberstorf

Die Gemeinde Ueberstorf im Sensebezirk, im äussersten Nordosten des Kantons Freiburg (von Flamatt mit Postauto erreichbar), stellt sich dem Wanderer in ihrer neuerschienenen Broschüre

«Heimatkundliche Wanderwege» vor. Anhand von sieben verschiedenen Spaziergängen von 1 bis 4 Stunden werden die Sehenswürdigkeiten am Wege wie Kirchen, Kapellen, Schlossbauten, Bauernhöfe im Riegelbaustil, Mühlen, Sägereien, die Lourdesgrotte, Wirtshäuser, aber auch der vielseitige Baumbestand näher beschrieben. Kartenskizze inliegend. Eine Entdeckung, die sich sicher lohnt! Die Broschüre ist, gegen Einsendung von Fr. 3.-, bei der Gemeindeschreiberei, 3182 Ueberstorf, zu beziehen.



Neue Einrichtungen im Rätischen Museum, Chur

Wesentliche Neuerungen haben einige Schau-
räume des Rätischen Museums in Chur erfahren.
Wichtige Sammlungsobjekte der Bündner Ge-
schichte werden dem Besucher in grossen Vitrinen
präsentiert und durch Beschriftungen und
Photos näher erläutert. Während die beiden Vitrinen
«Das Milizwesen in Graubünden von 1803
bis 1842» und «Bündner Harnische» militärische
Kleidungen und Rüstungen vorstellen, gibt der
ebenfalls neugestaltete Raum «Die Bündner
Münzen» einen Überblick über die Münzrechte
und Münzstätten in Graubünden.

Viel Beachtung findet die kürzlich vom Restau-
rator des Museums geschaffene Abgusskopie der
um 1200 entstandenen Statue Karls des Grossen
in der Klosterkirche von Münstair. Eine Bilderdok-
umentation sowie die Negativform der lebens-
grossen Statue erklären die interessanten Ab-
gussarbeiten.

Täglich geöffnet, ausser Montag

Ausstellungen und Messen

PTT-Museum:

Das neuenburgische Postwesen

Bis zum 31. Oktober zeigt das PTT-Museum Bern in seinem Briefmarkenkabinett Teile einer Forschungssammlung des verstorbenen Neuenburger Philatelisten Jean-Louis Nagel über das neuenburgische Postwesen im 18. und 19. Jahrhundert. Die Schau enthält neben Routenstempeln auch eine Fülle interessanter Handstempel, Originalbriefe mit schönen Siegeln, Tarife, alte Stiche, Zeichnungen und Tabellen über postalische Einrichtungen.

Ballonmuseum für Lauterbrunnen

Im Talmuseum Lauterbrunnen wurde eine dem alpinen Freiballonsport gewidmete Abteilung eröffnet. Ein Schulzimmer im zweiten Stock des alten Schulhauses, wo das Museum seit einigen Jahren untergebracht ist, wurde für das aeronautische Sammelgut reserviert. Die Fotos und Schriften werden durch eine Tonbildschau ergänzt, die den Werdegang des Freiballonsports in den Alpen unter besonderer Berücksichtigung der Aufstiege im Schilthorngebiet seit 1910 schildert.

57. Comptoir Suisse in Lausanne

Das 57. Comptoir Suisse, das vom 11. bis 26. September im Palais de Beaulieu als Wirtschaftsmesse seine Tore öffnet, hat das Privileg, gleich drei Ehrengäste – darunter zwei Handelspartner der Schweiz aus dem Ausland – zu empfangen. Die Arabische Republik Ägypten präsentiert sich im Pavillon am Haupteingang unter den Themen «Wirtschaft und Ausfuhrmärkte» sowie «Internationaler Fremdenverkehr und seine Förderung»; ergänzt wird die kommerzielle Schau durch eine Ausstellung von Kopien antiker Skulpturen in den Gärten des Palais. Die Vereinigte Republik Kamerun informiert im Pavillon Grande-Avenue über ihre Landwirtschaft, Projekte über den industriellen Aufbau, Volkskunst usw. Als nationaler Ehrengast wurde der Kanton Aargau eingeladen, der unter dem Motto «Argovie mon pays» seine Industrie, Wirtschaft und seine kulturellen Einrichtungen vorstellt. Für seinen offiziellen Tag am 24. September wurde das Thema Jugend gewählt.

Die SBB geben für die Dauer des Comptoirs verbilligte Billette ab, die am Ausstellungsort oder beim Auskunftsbüro SBB abgestempelt werden müssen. Das Billet mit Stempel berechtigt dann zur Rückfahrt innert 6 Tagen. Die Vergünstigung wird nur gewährt, wenn der Fahrpreis mindestens Fr. 11.60 in der 2. Klasse und Fr. 17.40 in der 1. Klasse beträgt. Verbilligte Billette ans Comptoir sind auch mit Familienvergünstigung möglich.

17. Comptoir von Martigny

Vom 1. bis 10. Oktober geht das diesjährige Comptoir von Martigny über die Bühne. Jeder der zehn Ausstellungstage dieser Messe zur Förderung der Walliser Wirtschaft ist einem speziellen Thema gewidmet. Der Eröffnungstag ist zugleich Pressetag, der Samstag gilt als offizieller Tag des Kantons Wallis mit Folkloreumzug, am Sonntag findet ein Automobilrallye statt, am Montag versammelt sich die Walliser Behörde am

Comptoir, am Dienstag feiert die «Commune de Bagnes» ihren Ehrentag mit nachmittäglichem Festumzug, während der Mittwoch dem Tourismus, der Donnerstag der Land- und Viehwirtschaft, der Freitag den Berufsverbänden und der Samstag dem Walliser Kunsthandwerk zugeordnet sind. Der Schlußtag ist von einem grossen Kuhkampf umrahmt. Die Messe steht täglich von 10 bis 21.30 Uhr offen. Die SBB gewähren verbilligte Billette; Auskunft am Bahnschalter.

«Züspa» für jung und alt

Am 23. September wird auf dem Ausstellungs- und Messegelände der «Züspa» in Zürich die 27. Zürcher Herbstschau – im Volksmund kurz «Züspa» genannt – eröffnet. In zehn Hallen werden die Sektoren Haushalt, Wohnen, Sport und Mode mit vielen Neuheiten aufwarten. Die traditionelle Sonderschau ist dem Thema «Berufe an der Arbeit» gewidmet, wobei die Tätigkeiten interessanter Berufe aufgezeigt werden. Denn, so war man sich einig, in Zeiten eines beschränkten

Angebotes an Lehrstellen ist es für die heranwachsende Jugend besonders wichtig, die richtige Laufbahn einzuschlagen. Die Ausstellung ist täglich bis zum 3. Oktober von 13 bis 22 Uhr, am Samstag und Sonntag von 10.30 bis 22 Uhr geöffnet.

Schweizerische Mineralienbörse in Disentis

Disentis ist dieses Jahr am ersten Oktoberwochenende Veranstaltungsort der Schweizerischen Mineralienbörse. Die Aussteller – alles Mitglieder der Schweizerischen Strahlerversammlung – kommen aus der Schweiz, aber auch aus Deutschland, Italien, Frankreich, Brasilien, Kanada und Australien. Zur Schau gestellt werden Mineralien aus der ganzen Welt; es wird aber auch gehandelt. Am Sonntag, dem 3. Oktober, öffnet das Hotel Acla da Fontauna seine Pforten von morgens 10 Uhr bis nachmittags 17 Uhr ebenfalls für das Publikum. Erwartet werden rund 4000 Besucher.



Lichtensteig:

Erster Schweizer Photoflohmarkt

Lichtensteig im Kanton St. Gallen – bereits im 14. Jahrhundert ein bekannter Markort – hat sich, zur Aktivierung des Städtchens, eine Attraktion für Photosammler ausgedacht. Am Sonntag, dem 26. September, findet hier der erste Schweizerische Photoflohmarkt statt, wo je-

dermann mitmachen kann. Er ist zugleich Occasionsbörse, Raritätenmarkt und Ausstellung für Photogeräte. Übrigens: Photographen bietet das Städtchen mit seinen Gassen, Arkaden und dem Toggenburger Heimatmuseum einen ergiebigen Jagdgrund! Am selben Wochenende wird in Lichtensteig auch das traditionelle Landschiesens durchgeführt.

Photos W. Bruderer